

LOKALREDAKTION WIESLOCH

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Anzeigen/Vertrieb:
Tel. 0 62 22 - 58 76-0
Fax 0 62 22 - 58 76-19
E-Mail: ANZ-Wiesloch@rnz.deTel. Redaktion: 0 62 22 - 58 76-20
Fax Redaktion: 0 62 22 - 58 76 29
E-Mail: red-wiesloch@rnz.de

POLIZEIBERICHT

Sachschaden durch Randalen

Wiesloch. In der Nacht von Samstag auf Sonntag hat ein Unbekannter in der Luisen- und Sofienstraße laut Polizei an drei parkenden Pkw die linken oder rechten Außenspiegel mutwillig abgetreten und einen Kotflügel zerkratzt. Der Sachschaden beläuft sich auf zirka 1000 Euro. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei Wiesloch, Telefon 0 62 22/5 70 90, in Verbindung zu setzen.

Steine flogen von der Brücke

St. Leon-Rot. Steine warfen ein Junge und ein Mädchen (zirka vier bis sechs Jahre alt) am Sonntag gegen 17 Uhr von der neu errichteten Brücke über der L 546. Sie trafen nach Polizeiangaben einen darunter hindurchfahrenden Mercedes an der Windschutzscheibe im Beifahrerbereich. Die Scheibe ging komplett zu Bruch. Anschließend rannten die Kinder weg. Der Sachschaden beträgt zirka 700 Euro. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei, Telefon 0 62 22/5 70 90, in Verbindung zu setzen.

Mit 2,24 Promille unterwegs

Wiesloch. Mit 2,24 Promille und ohne Führerschein war ein 34-Jähriger mit seinem Ford Escort in den frühen Morgenstunden des Montags in der Walldorfer Straße unterwegs. Dem Mann wurde von der Polizei eine Blutprobe entnommen, die Pkw-Schlüssel wurden beschlagnahmt.

Unfall unter Drogeneinfluss

Wiesloch. Unter dem Einfluss von Drogen kam nach Angaben der Polizei am Sonntag gegen 18 Uhr eine 25-Jährige mit ihrem Renault auf einem nahezu geraden Streckenstück der L 594 zwischen Nußloch und Wiesloch von der Straße ab und stieß dort frontal gegen einen Baum. Sie und ihr Mitfahrer blieben bei Unfall glücklicherweise unverletzt. Der beschädigte Wagen musste abgeschleppt werden. Der jungen Frau wurde eine Blutprobe entnommen und der Führerschein wurde einbehalten.

Zöllner mit Band im Session-Kulturwerk

Walldorf. Am Freitag, 21. September, um 22 Uhr (Einlass 20.30 Uhr) findet im Session-Kulturwerk in Walldorf ein Konzert der Band „Zöllner“ statt. Jürgen Zöllner ist langjähriger Schlagzeuger der Kölner Rockgruppe BAP, Autor, Arrangeur, Musikproduzent und einer der bekanntesten Drummer Deutschlands. Jetzt hat er sein längst geplantes Bandprojekt „Zöllner“ am Start. Zum Band-Line-Up gehören außerdem Ole Rausch (Gitarre), Willy Wagner (Bass), Tobias Reiss (Keys) und Olli Roth (Gesang). Zöllner tritt immer wieder einmal in wechselnder Besetzung mit anderen bekannten Musikern auf. Das Repertoire besteht aus den Songklassikern des „Rock'n'Soul“.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles  Gute!

Wiesloch. Regina Marpoder, Blumenstraße 50, 79 Jahre - Frank Millington-Herrmann, Zur Tuchleiche 19, 81 Jahre - Rudolf Bizer, Schongauerweg 7, 75 Jahre - Erika Bückle, Küferstraße 12, 74 Jahre - Henning Wolf, Barlachstraße 4, 72 Jahre - Christa Bierwirth, Häuselacker 1/2, 71 Jahre.

Wiesloch-Baiertal. Rolf Schmelcher, Ahornweg 14, 73 Jahre.

Dielheim. Anton Hofstetter, Mozartstraße 3, 88 Jahre - Ella Prellwitz, Kurpfalzstraße 20/A, 83 Jahre.

Dielheim-Unterrhof. Norbert Russek, Meckesheimer Straße 1, 73 Jahre.

Mühlhausen. Nikolaus Becker, Herderstraße 1, 75 Jahre.

Mühlhausen-Rettigheim. Josefina Pock, Schwarzwaldstraße 45, 72 Jahre.

Rauenberg. Edburg Dürk, Wilhelm-Weihrauch-Straße 8, 83 Jahre - Edwin Bender, Fasanenweg 4, 75 Jahre.

St. Leon-Rot. Franz Hammer, Vogelgang 4, 73 Jahre - Margarete Sauerborn, Forellenweg 2, 79 Jahre - Florentina Hotz, Blumenstraße 41, 73 Jahre.

Walldorf. Lore Geilenkirchen, Alemanenweg 15, 72 Jahre.



40 000 Besucher folgten der Einladung von HDM und besuchten an zwei Tagen das Werks Gelände in Wiesloch und Walldorf. Für sie wurde allerhand geboten, was nie Langeweile aufkommen ließ. Seien es die Belustigungen für die Kinder (oben und unten links) oder Trialvorführun-

gen mit dem Fahrrad, bei denen mancher ganz schön ins Staunen kam (oben rechts). Auch die Werkfeuerwehr demonstrierte ihr Können und zeigte, dass Brände sich schnell ausbreiten können, wenn es nicht eine einsatzbereite Truppe gibt. Alle Fotos: Carina Kircher

Mitarbeiter eint der Stolz auf „ihre Firma“

Knapp 40 000 Besucher beim Familientag der Heidelberger Druckmaschinen – Entspannte und freudige Stimmung auf dem Gelände

Von Anton Ottmann

Wiesloch/Walldorf. Fröhlich plaudernd, mit riesigen Postern unter dem Arm und voller Eindrücke verließen die Besucher den Familientag der Heidelberger Druckmaschinen AG am Standort Wiesloch-Walldorf. Vielleicht hatten sie noch die Heuler aus den 70er und 80er Jahren wie „Money Money Money“, „Mamma Mia“ und „S.O.S.“ in den Ohren, die die professionelle Band „Abba Explosion“ gerade in der neuen Halle 11 gespielt hatte. Wo andere mit Computer- und Bandenspielen aufwarten, setzen diese Augsburger Musiker auf einen filigranen, explosiven und mitreißenden Live-Sound. Nicht weniger begeistert war das junge Publikum von der betriebs-eigenen „Rockmaschine“ in Halle 55, die mit aktuellem Rock einheizte. „Leider viel zu kurz“, wie zu hören war.

Es war wirklich für alle etwas geboten. Während die Kleinen sich schminken ließen, mit kleinen Feuerwehrautos ihre Kreise zogen oder auf dem Jump-Trampolin hüpfen, zeigte der Vater den erwachsenen Familienangehörigen stolz seinen blitzsauberen Arbeitsplatz, vielleicht in Halle sechs bei der Montage der großformatigen Druckmaschinen oder in Halle 12, wo Teile mit hochsensiblen elektroni-

schen Werkzeugmaschinen gefräst und Zahnräder von einem Roboter auf Tausendstel Millimeter genau geschliffen werden. Imposant die Demonstration der Werkfeuerwehr: Brennendes Öl wurde mit Wasser übergossen und damit eine gewaltige Stichflamme und Rauchwolke erzeugt. Da aus einem Glas Wasser 1700 Liter Öl-Wasserdampf entstehen, könnte es im Ernstfall böse ausstehen.

Der Chef im lockeren Gespräch

Bei diesem großen Familientreffen sah man den Chef im lockeren Gespräch mit seinen Arbeitern oder Angestellten und deren Familien. Die Söhne und Töchter informierten sich schon einmal über einen Arbeitsplatz und Arbeitskollegen konnten ganz in Ruhe ein Bier miteinander trinken. Selbstverständlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Nach Auskunft der Küchenleitung wurden etwa 35 000 Portionen verkauft.

Die Beschäftigten, die ihre Angehörigen herumführten, und die rund 1000 Mitarbeiter, die die Gäste versorgten, die kochten, servierten, musizierten oder Vorführungen übernahmen, einte vor allem der Stolz auf „ihre Firma“, die mit den

bisher produzierten Maschinen schon Weltmarktführer ist, und die mit der geplanten neuen Produktion von großformatigen Druckmaschinen einen großen Schritt in die Zukunft wagt auf einem Gebiet, in dem die Marktanteile zuerst der Konkurrenz abgerungen werden müssen.

Zu dieser Veranstaltung waren nicht nur die Lieferanten und Kunden aus der Region eingeladen und fast vollständig vertreten, sondern es wurde vor allem mit den Mitarbeitern gemeinsam das 50. Jubiläum des Werkes in Wiesloch-Walldorf gefeiert. Wie von Standortleiter Stephan Plenz zu erfahren war, hat das breite Publikum nur bei solchen Gelegenheiten Zutritt zum Werk. Dies werde auch immer sehr gut angenommen, das letzte Mal im Jahr 2000, als man das 150. Firmenjubiläum feierte. Für Plenz waren die beiden Tage ein großer Erfolg. Es wurde nicht nur die erwartete Besucherzahl von 40 000 erreicht, es habe insgesamt eine sichtbar entspannte und freudige Stimmung geherrscht. „Den Besuchern ist in den Gesichtern anzusehen, dass es ein gelungenes Fest ist.“

Gelungen und sinnvoll war auch die Einbindung der Mitarbeiter bei der Vorbereitung. Neun Monate vorher wurden sie um Vorschläge für die Programmgestaltung gebeten. Dem zehnköpfigen Or-

ganisationsteam unter Leitung von Personalchef Sepp Lintner flatterte eine unerwartete Fülle von Vorschlägen auf den Tisch. Nicht nur in der Firma selbst angesiedelte Gruppen wie die Werkfeuerwehr oder das „Heidelberg Orchester“ brachten sich ein, viele Mitarbeiter aktivierten auch ihre Vereine in den Heimatgemeinden. Nur so konnte das überaus bunte Beiprogramm mit Akkordeon-, Guggen- und Big-Band-Musik, mit türkischem Tanz, Vorführungen einer Hundestaffel und Kindertheater entstehen. Nach Plenz mussten lediglich drei Gruppen „eingekauft“ werden.

Teil der Firmenphilosophie

Nach der Zielsetzung einer solchen Veranstaltung befragt, meinte der Standortleiter, dass sie Teil der Firmenphilosophie sei. Man lege Wert darauf, dass sich die Mitarbeiter wohlfühlten, dass sie Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelten und sich mit dem Betrieb identifizierten. In der mit der RNZ herausgegebenen Sonder-Beilage liest sich dies aus Sicht eines 61-jährigen Beschäftigten so: „Man fühlt sich dem Unternehmen verpflichtet, es kommt einem nicht auf eine Stunde mehr im Betrieb an, wenn der Umgang miteinander stimmt.“



Die Rettungshundestaffel Rhein-Neckar zeigte während des Familientags von Heidelberger Druckmaschinen ihr Können, rechts. Damit es den Kindern nicht langweilig wurde, während sich die Erwachsenen informierten, gab es für sie vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten. Fotos: Carina Kircher